

MEDIENDIENST

MEDIENDIENST

März 2014

Seite 1 | 12

1 Ist die Photovoltaik-Produktion in Deutschland zu halten?

Studie diskutiert die Errichtung einer X-Gigawatt-Fabrik in Deutschland

Zell-Technologien der nächsten Generation, eine flexible, hochautomatisierte Verbund-Produktion mit bedeutenden Energie- und Materialeinsparungen und höchster Produkt- und Produktionsqualität sollen sie im Jahr 2017 möglich machen: eine hochintegrierte europäische X-GW-Photovoltaik-Fabrik. Sie könnte den Weltmarkt beliefern, die PV-Technologie in Europa halten und als Plattform für zukünftige Innovationen in der Prozess- wie auch der Produktionstechnologie dienen. Am 21. Februar stellten die Fraunhofer-Institute für Produktionstechnik und Automatisierung IPA und Solare Energiesysteme ISE ihre »Studie zur Planung und Aufbau einer X-GW Fabrik zur Produktion zukunftsweisender Photovoltaik-Produkte in Deutschland« vor.

2 OT WORLD 2014

Behinderungen den Schrecken nehmen

Natürlich laufen und hantieren – trotz Prothese oder Orthese. Wie natürliche Bewegungsabläufe erfasst und mit den daraus gewonnenen Daten und Erkenntnissen Prothesen und Orthesen entwickelt werden können, zeigt das Fraunhofer IPA auf der Orthopädie- und Reha-Technik-Messe vom 13. bis 16. Mai in Leipzig.

3 »Techday Seilroboter 2014«

Abschlussveranstaltung der Fraunhofer-Allianz »Automatisierte Montage von Großanlagen mit krantechnischen Seilrobotern« (ATLAS) am Fraunhofer IPA

Mehr Arbeitsraum, mehr Nutzlast, mehr Bewegungsdynamik: Seilroboter erfüllen hohe Anforderungen. Rund um die Stärken und Anwendungsfelder der innovativen Robotertechnik für Inspektion, Handhabung und Montage ging es beim »Techday Seilroboter« am 27. Februar 2014. Wissenschaftler des vom Fraunhofer IPA koordinierten Fraunhofer-Projekts ATLAS stellten ihre Projektergebnisse industriellen Herstellern und Anwendern vor.

MEDIENDIENST

MEDIENDIENST

März 2014

Seite 2 | 12

4 **Bewerbungsauftritt zum Stuttgarter**

Oberflächentechnik-Preis »DIE OBERFLÄCHE 2014«

Bereits zum dritten Mal vergibt das Fraunhofer IPA 2014 den Stuttgarter Oberflächentechnik-Preis. Der Preis für innovative Anwendungen innerhalb aller Disziplinen der Oberflächentechnik wird dieses Jahr wieder im Rahmen der internationalen Fachmesse für Oberflächen und Schichten O&S (24. bis 26. Juni 2014) in Stuttgart verliehen.

5 **Ausgezeichnete Leistungen – CLEAN! 2014**

Wie kaum eine andere Branche ist die Reinheitstechnologie auf herausragende Innovationen und Optimierungen angewiesen, um den stetig steigenden Sauberkeitsspezifikationen in der Produktion gerecht zu werden. Zum zweiten Mal vergibt das Fraunhofer IPA den Reinheitstechnik-Preis »CLEAN!«, um herausragende Ideen, Innovationen und Entwicklungen auszuzeichnen.

MEDIENDIENST

MEDIENDIENST

März 2014

Thema 1 || Seite 3 | 12

Ist die Photovoltaik-Produktion in Deutschland zu halten? STUDIE DISKUTIERT DIE ERRICHTUNG EINER X-GIGAWATT-FABRIK IN DEUTSCHLAND

Zell-Technologien der nächsten Generation, eine flexible, hochautomatisierte Verbund-Produktion mit bedeutenden Energie- und Materialeinsparungen und höchster Produkt- und Produktionsqualität sollen sie im Jahr 2017 möglich machen: eine hochintegrierte europäische X-GW-Photovoltaik-Fabrik. Sie könnte den Weltmarkt beliefern, die PV-Technologie in Europa halten und als Plattform für zukünftige Innovationen in der Prozess- wie auch der Produktionstechnologie dienen. Am 21. Februar stellten die Fraunhofer-Institute für Produktionstechnik und Automatisierung IPA und Solare Energiesysteme ISE ihre »Studie zur Planung und Aufbau einer X-GW Fabrik zur Produktion zukunftsweisender Photovoltaik-Produkte in Deutschland« vor.

Angesichts des weltweiten Einbruchs des Photovoltaikmarkts und des Abbaus der Subventionen für Ökostrom in Deutschland wollte das Umweltministerium Baden-Württemberg geklärt wissen, ob eine großskalige PV-Produktion in Deutschland zu halten ist. Hierzu gab es eine Studie an die beiden Fraunhofer Institute IPA und ISE in Auftrag. Ihre Ergebnisse wurden nun in einem Workshop einem geladenen Fachpublikum vorgestellt und kontrovers diskutiert.

Neben der Betrachtung des aktuellen und zukünftigen PV-Markts wurden verschiedene Technologieoptionen sowie allgemeine Chancen und Risiken eines solchen Vorhabens skizziert. Durch die Nutzung von Zell-Technologien der nächsten Generation können Kosten erheblich reduziert werden. Hinzu kommen bedeutende Energie- und Materialeinsparungen durch eine flexible, hochautomatisierte Verbund-Produktion, die gleichzeitig höchste Produkt- und Produktionsqualität liefert.

Die Forscher kommen in ihren Untersuchungen zum Ergebnis, dass mit innovativer Technologie photovoltaische Module in einer gigawattskaligen Fabrik auch in Deutschland bzw. Europa kosteneffizient produziert werden können. Damit wäre es möglich, den weltweit mittel- und langfristig weiter stark wachsenden Markt aus europäischer Produktion zu bedienen. Die Zukunftstechnologie Photovoltaik und die damit verbundenen Arbeitsplätze könnten so in Europa gehalten und ausgebaut werden.

Um eine solche PV-Fabrik umsetzen zu können, schlagen sie vor, zunächst mit dem Aufbau einer Pilotlinie zu beginnen. Der Standort sollte ausgebaut und erweitert werden können sowie eine hohe Dichte technologiegebender Industrieunternehmen und Forschungsinstitutionen besitzen. Außerdem muss eine im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähige Finanzierung gewährleisten, dass die ökonomische Rentabilität gesichert ist.

.....
MEDIENDIENST

März 2014

Thema 1 || Seite 4 | 12
.....

Die »Studie zur Planung und Aufbau einer X-GW Fabrik zur Produktion zukunftsweisender Photovoltaik-Produkte in Deutschland« zum Download:
www.ipa.fraunhofer.de/Studien.33.0.html

Fachliche Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Roland Wertz | Telefon +49 712 970-1505 | roland.wertz@ipa.fraunhofer.de | Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | www.ipa.fraunhofer.de

Dipl.-Betriebswirt (FH) Martin Kasperczyk | Telefon +49 712 970-1864 | martin.kasperczyk@ipa.fraunhofer.de | Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | www.ipa.fraunhofer.de

Das **Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA** wurde 1959 gegründet. Es ist eines der größten Einzelinstitute innerhalb dieser Forschungsgesellschaft und beschäftigt rund 370 Wissenschaftler/innen. Das Jahresbudget beträgt rund 58,4 Mio Euro, davon stammen 22,9 Mio Euro aus Industrieprojekten.

Das Fraunhofer IPA ist in 14 Fachabteilungen gegliedert und in den Arbeitsgebieten Produktionsorganisation, Oberflächentechnologie, Automatisierung und Prozesstechnologie tätig. Schwerpunkte unserer Forschung und Entwicklung sind organisatorische und technologische Aufgabenstellungen aus dem Produktionsbereich der Zukunftsbranchen Automotive, Maschinen- und Anlagenbau, Elektronik und Mikrosystemtechnik, Energiewirtschaft sowie Medizin- und Biotechnik. Die FuE-Projekte zielen darauf ab, Automatisierungs- und Rationalisierungsreserven in den Unternehmen aufzuzeigen und auszuschöpfen, um mit verbesserten, kostengünstigeren und umweltfreundlicheren Produktionsabläufen und Produkten die Wettbewerbsfähigkeit und die Arbeitsplätze in den Unternehmen zu erhalten oder zu verbessern.

MEDIENDIENST

MEDIENDIENST

März 2014

Thema 2 || Seite 5 | 12

OT WORLD 2014 Behinderungen den Schrecken nehmen

Natürlich laufen und hantieren – trotz Prothese oder Orthese. Wie natürliche Bewegungsabläufe erfasst und mit den daraus gewonnenen Daten und Erkenntnissen Prothesen und Orthesen entwickelt werden können, zeigt das Fraunhofer IPA auf der Orthopädie- und Reha-Technik-Messe vom 13. bis 16. Mai in Leipzig.

Prothesen und Orthesen können Behinderten ein erhebliches Maß an Mobilität zurückgeben – und damit ein Stück Lebensqualität. Die Ersatzteile aus den Hightech-Schmieden erleichtern das Leben umso mehr, je näher sie dem natürlichen Bewegungsablauf kommen. Mit einem künstlichen Bein lässt sich nur dann gut laufen, wenn das Kniegelenk dieselben Bewegungsfreiheiten hat wie das natürliche Knie, und dieselben Kräfte aufnehmen kann. Die Abteilung Biomechatronische Systeme des Stuttgarter Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnik und Automatisierung IPA betreibt deshalb einen hohen Aufwand, um natürliche Bewegungsabläufe zu analysieren.

In einem eigens dafür eingerichteten Labor zeichnen synchronisierte Kameras aus unterschiedlichen Richtungen die Bewegungen von Personen auf und liefern so ein räumliches Bild. Zugleich registrieren Kraftmessplatten, die in den Boden integriert sind, die Belastungen. Daraus lassen sich alle Kräfte ermitteln, die in den Muskeln, Sehnen und Gelenken bei den jeweiligen Verrichtungen wirken. Um die Kraftmessplatten in beliebiger Anordnung – und immer wieder neu – verlegen zu können, verwendet das Institut ein Modulsystem der Salemer Firma Rose + Krieger. Als Träger dienen Aluminiumprofile, in die sowohl Messplatten als auch übliche Bodenbeläge passen. So lässt sich selbst auf Treppen und Rampen problemlos messen.

Rund zwei Dutzend Experten aus unterschiedlichen Fachrichtungen, vom Orthopäden bis zum Informatiker, sind in der Abteilung tätig. Sie nutzen das Labor nicht nur, um individuelle Bewegungsanalysen zu erstellen. Sie untersuchen auch alltägliche Arbeiten, wie sie etwa in Fabriken anfallen: Bauteil holen,



**Aktiv angetriebene
Armorthese.**



MEDIENDIENST

März 2014

Thema 2 || Seite 6 | 12



**Bewegungsanalyse
mit hochauflösendem
Infrarot-Tracking-
System.**

um die Werkbank laufen, Bauteil einsetzen. Die biomechanischen Daten, die dabei gewonnen werden, geben Aufschluss, wie stark die Arbeit die einzelnen Körperteile belastet und ob Arbeitsabläufe verändert werden sollten. Vor allem aber dienen die Erkenntnisse aus dem Bewegungslabor dazu, Prothesen und Orthesen optimal zu gestalten. Aus Stuttgart kommt etwa eine aktive Knieprothese, die fast 5natürliches Laufen ermöglicht. Oder eine Ellenbogen-Orthese mit 40-Watt-Motor, die es ihrem Träger erlaubt, die meisten alltäglichen Arbeiten zu verrichten.

Darüber hinaus werden im Bewegungslabor Prothesen und Orthesen auf Herz und Nieren getestet. Die Stuttgarter Experten gehen dabei neue Wege. Sie ermitteln zunächst die biometrischen Bewegungsdaten von demjenigen, der das künstliche Körperteil tragen wird. So erhalten sie realistische Belastungen, die in der Prothese oder Orthese im Alltag wirken. Ein Roboter, damit gefüttert, malträtiert die künstlichen Glieder anschließend wieder und wieder mit diesen Lasten, viele Tausend Zyklen lang – bis sichergestellt ist, dass keine Komponente versagt.

Mit generativen Fertigungsverfahren – auch 3D-Druck oder Rapid Prototyping genannt – ergeben sich ganz neue Möglichkeiten für die Herstellung passiver Kunststoff-Prothesen. Auch damit beschäftigen sich die Fraunhofer-Experten. Die innovativen Verfahren sparen nicht nur Kosten, sondern ermöglichen unter anderem auch eine individuelle Gestaltung an die Anforderungen des Patienten. Diese Technologien eröffnen eine sehr hohe geometrische Freiheit. Dadurch bieten sich neue gestalterische Möglichkeiten, die mit herkömmlichen Verfahren entweder nur schwer oder gar nicht umsetzbar sind. Feine Strukturen und funktionelle Teile wie z. B. Festkörper-Gelenke, lassen sich mit diesen Verfahren direkt aus CAD-Daten fertigen.

Die Stuttgarter arbeiten eng mit dem Veteranenministerium der USA zusammen. Deshalb wird Prof. Rory Cooper am Fraunhofer-Messestand anwesend sein. Cooper leitet neben seinen Aufgaben bei den Veteranen das Human Engineering Research Labs der Universität Pittsburgh. Daneben steht Prof. Hugh Herr für Auskünfte zur Verfügung. Er Bergsteigen beide Füße verloren hatte. (Klaus Jacob)

**Besuchen Sie uns auf der
OT World
Messe Leipzig
13. bis 16. Mai 2014
Halle 1 | Stand C34**

MEDIENDIENST

März 2014

Thema 2 || Seite 7 | 12

Fachliche Ansprechpartner

Felix Starker | Telefon +49 712 970-3644 | felix.starker@ipa.fraunhofer.de | Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | www.ipa.fraunhofer.de

Dr. med. Urs Schneider | Telefon +49 712 970-3630 | urs.schneider@ipa.fraunhofer.de | Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | www.ipa.fraunhofer.de

Das **Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA** wurde 1959 gegründet. Es ist eines der größten Einzelinstitute innerhalb dieser Forschungsgesellschaft und beschäftigt rund 370 Wissenschaftler/innen. Das Jahresbudget beträgt rund 58,4 Mio Euro, davon stammen 22,9 Mio Euro aus Industrieprojekten.

Das Fraunhofer IPA ist in 14 Fachabteilungen gegliedert und in den Arbeitsgebieten Produktionsorganisation, Oberflächentechnologie, Automatisierung und Prozesstechnologie tätig. Schwerpunkte unserer Forschung und Entwicklung sind organisatorische und technologische Aufgabenstellungen aus dem Produktionsbereich der Zukunftsbranchen Automotive, Maschinen- und Anlagenbau, Elektronik und Mikrosystemtechnik, Energiewirtschaft sowie Medizin- und Biotechnik. Die FuE-Projekte zielen darauf ab, Automatisierungs- und Rationalisierungsreserven in den Unternehmen aufzuzeigen und auszuschöpfen, um mit verbesserten, kostengünstigeren und umweltfreundlicheren Produktionsabläufen und Produkten die Wettbewerbsfähigkeit und die Arbeitsplätze in den Unternehmen zu erhalten oder zu verbessern.

MEDIENDIENST

MEDIENDIENST

März 2014

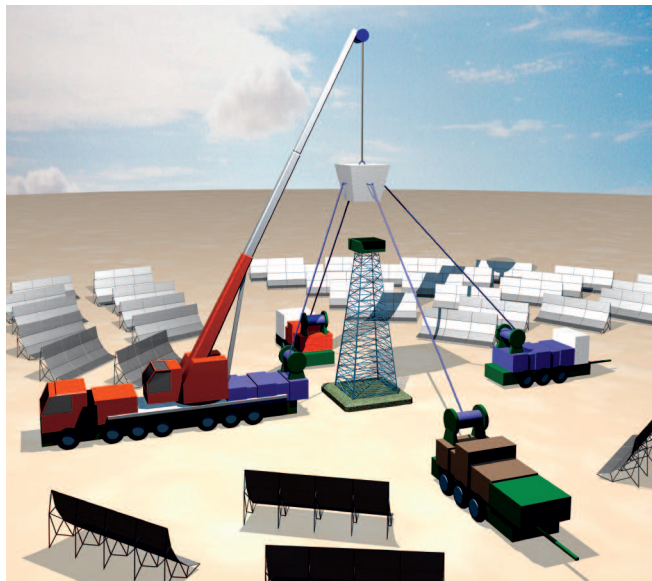
Thema 3 || Seite 8 | 12

»Techday Seilroboter 2014«

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG DER FRAUNHOFER-ALLIANZ »AUTOMATISIERTE MONTAGE VON GROSSANLAGEN MIT KRANTECHNISCHEN SEILROBOTERN« (ATLAS) AM FRAUNHOFER IPA

Mehr Arbeitsraum, mehr Nutzlast, mehr Bewegungsdynamik: Seilroboter erfüllen hohe Anforderungen. Rund um die Stärken und Anwendungsfelder der innovativen Robotertechnik für Inspektion, Handhabung und Montage ging es beim »Techday Seilroboter« am 27. Februar 2014. Wissenschaftler des vom Fraunhofer IPA koordinierten Fraunhofer-Projekts ATLAS stellten ihre Projektergebnisse industriellen Herstellern und Anwendern vor.

Seilroboter entstehen durch die Anwendung von Robotersteuerungen auf Krane mit mehreren Seilwinden. Sie übertreffen konventionelle Industrieroboter bezüglich Traglast und Größe des Arbeitsraums um ein bis zwei Größenordnungen, sind energieeffizient, kostengünstig und modular aufgebaut. Möglich sind damit ortsflexible Montagesysteme. Zudem lassen sich durch Seilroboter Produktions- und Handhabungsaufgaben automatisieren, die aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen nicht von herkömmlichen Robotern durchgeführt werden können. Bei kleinen Nutzlasten sind extrem kurze Taktzeiten möglich. Seile übertragen die Antriebskräfte nahezu verlustfrei auf die bewegliche Roboterplattform.



Konzept für einen zum Seilroboter erweiterten Kran. (Quelle: Fraunhofer IPK)

In der Fraunhofer-Allianz ATLAS kooperieren die Fraunhofer-Institute IPK, IFF, IML unter der Projektleitung des Fraunhofer IPA. Ziel ist es, die wesentlichen technischen Grundlagen für den produktiven Einsatz von Seilrobotern in der Industrie zu schaffen. Die Wissenschaftler beschäftigen sich damit, Kranwinden und Entwicklungswerkzeuge anzupassen sowie Robotersteuerungen für Seilroboter zu erweitern.

Redaktion

Dipl.-Journ. Laura Pizzolante M.A. | Telefon +49 711 970-1108 | laura.pizzolante@ipa.fraunhofer.de
Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | www.ipa.fraunhofer.de

Live-Demonstration

Die Fraunhofer-Forscher, industrielle Hersteller und Anwender konnten sich in der Abschlussveranstaltung darüber austauschen, wie die innovative Seilrobotertechnik künftig in der Inspektion, Handhabung und Montage effizient einsetzbar ist. Highlight war die Demonstration eines Handhabungsszenarios anhand des Projektdemonstrators »IPAnema 3«.



MEDIENDIENST

März 2014

Thema 3 || Seite 9 | 12

Andreas Pott zu den enormen Potenzialen in der Seilrobotik.
(Quelle: Fraunhofer IPA)

»Auf Basis der vom Fraunhofer entwickelten Technologien lassen sich gemeinsam mit Anlagenherstellern und Systemintegratoren der Robotik, Automatisierung und Intralogistik neue Projekte umsetzen und innovative Produkte entwickeln«, sagt Andreas Pott, Koordinator der Fraunhofer-Allianz ATLAS. »Besonders interessant ist die Seilrobotertechnik für Unternehmen, die bereits Winden produzieren oder einsetzen, wie etwa für die Hersteller von Kranen, Handhabungstechnik, Lagertechnik oder Theatertechnik. Dank der intelligenten Steuerungstechnik können sie ihre Produkte somit intelligenter und effizienter machen«, so Pott.

Einen weiteren Techday plant das Fraunhofer IPK im Sommer 2014 in Berlin.

Fachlicher Ansprechpartner

Juniorprof. Dr.-Ing. Andreas Pott | Telefon +49 712 970-1221 | andreas.pott@ipa.fraunhofer.de | Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | www.ipa.fraunhofer.de

Das **Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA** wurde 1959 gegründet. Es ist eines der größten Einzelinstitute innerhalb dieser Forschungsgesellschaft und beschäftigt rund 370 Wissenschaftler/innen. Das Jahresbudget beträgt rund 58,4 Mio Euro, davon stammen 22,9 Mio Euro aus Industrieprojekten.

Das Fraunhofer IPA ist in 14 Fachabteilungen gegliedert und in den Arbeitsgebieten Produktionsorganisation, Oberflächentechnologie, Automatisierung und Prozesstechnologie tätig. Schwerpunkte unserer Forschung und Entwicklung sind organisatorische und technologische Aufgabenstellungen aus dem Produktionsbereich der Zukunftsbranchen Automotive, Maschinen- und Anlagenbau, Elektronik und Mikrosystemtechnik, Energiewirtschaft sowie Medizin- und Biotechnik. Die FuE-Projekte zielen darauf ab, Automatisierungs- und Rationalisierungsreserven in den Unternehmen aufzuzeigen und auszuschöpfen, um mit verbesserten, kostengünstigeren und umweltfreundlicheren Produktionsabläufen und Produkten die Wettbewerbsfähigkeit und die Arbeitsplätze in den Unternehmen zu erhalten oder zu verbessern.

MEDIENDIENST

MEDIENDIENST

März 2014

Thema 4 || Seite 10 | 12

Bewerbungsaufakt zum Stuttgarter Oberflächentechnik-Preis »DIE OBERFLÄCHE 2014«



Bereits zum dritten Mal vergibt das Fraunhofer IPA 2014 den Stuttgarter Oberflächentechnik-Preis. Der Preis für innovative Anwendungen innerhalb aller Disziplinen der Oberflächentechnik wird dieses Jahr wieder im Rahmen der internationalen Fachmesse für Oberflächen und Schichten O&S (24. bis 26. Juni 2014) in Stuttgart verliehen.

Produktionsprozesse und Produkte werden zunehmend an Faktoren wie Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Innovationsgrad, Erhalt von Wettbewerbsfähigkeit und industrieller Umsetzung gemessen. Daran hat die Oberflächen-

technik einen entscheidenden Anteil, indem sie maßgeblich am Innovationsgrad und Fortschritt vieler Branchen beteiligt ist. Sie ist eine der wichtigsten Schlüsseltechnologien industrieller Wertschöpfungsketten. Dieser Stellung wird mit der Verleihung des Stuttgarter Oberflächentechnik-Preises »DIE OBERFLÄCHE 2014« bereits zum dritten Mal Rechnung getragen.

Im Fokus der Auszeichnung stehen Enabler-Technologien – Innovationen, die die Einführung von bestimmten Produkten oder Technologien ermöglichen. Daneben sind Innovationssprung, Nachhaltigkeit und industrielle Machbarkeit weitere Kriterien.

Zur Teilnahme am Wettbewerb sind alle aufgefordert, die die Oberflächentechnik-Branche innovativ und nachhaltig mitgestaltet haben, gleichgültig, ob in den industriellen Bereichen Galvanotechnik, Lackiertechnik, thermisches Spritzen oder PVD/CVD. Bewerbungsschluss ist der 1. Mai 2014.

Redaktion

Désirée Lempart | Telefon +49 712 970-1667 | presse@ipa.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | Nobelstraße 12 | 70569 Stuttgart | www.ipa.fraunhofer.de

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR PRODUKTIONSTECHNIK UND AUTOMATISIERUNG IPA

Weitere Informationen sowie die notwendigen Dokumente für eine Bewerbung erhalten interessierte Industrieunternehmen auf

<http://oberflaeche.ipa.fraunhofer.de>

MEDIENDIENST

März 2014

Thema 4 || Seite 11 | 12

Die Preisträger werden von einer unabhängigen Fachjury ausgewählt und im Rahmen der Internationalen Fachmesse für Oberflächen & Schichten O&S in Stuttgart am 24. Juni 2014 verliehen. Die Jury setzt sich disziplinübergreifend aus Dr. Martin Metzner (Fraunhofer IPA), Dr. Martin Riester (VDMA Fachverband Oberflächentechnik) und Dr. Michael Hilt (Forschungsgesellschaft für Pigmente und Lacke e.V.) zusammen. Die Wettbewerbsteilnahme der Organisationen der Jurymitglieder wird ausgeschlossen.

Veranstaltungspartner ist die Deutsche Messe. Als Medienpartner konnte erneut der Industrieanzeiger und erstmalig das WOMag gewonnen werden.



Industrie
anzeiger



Fachliche Ansprechpartner

Dr.-Ing. Martin Metzner | Telefon +49 712 970-1041 | martin.metzner@ipa.fraunhofer.de | Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | www.ipa.fraunhofer.de

Organisation und Bewerbung

Silke Kern | Telefon +49 712 970-1254 | silke.kern@ipa.fraunhofer.de

Das **Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA** wurde 1959 gegründet. Es ist eines der größten Einzelinstitute innerhalb dieser Forschungsgesellschaft und beschäftigt rund 370 Wissenschaftler/innen. Das Jahresbudget beträgt rund 58,4 Mio Euro, davon stammen 22,9 Mio Euro aus Industrieprojekten.

Das Fraunhofer IPA ist in 14 Fachabteilungen gegliedert und in den Arbeitsgebieten Produktionsorganisation, Oberflächentechnologie, Automatisierung und Prozesstechnologie tätig. Schwerpunkte unserer Forschung und Entwicklung sind organisatorische und technologische Aufgabenstellungen aus dem Produktionsbereich der Zukunftsbranchen Automotive, Maschinen- und Anlagenbau, Elektronik und Mikrosystemtechnik, Energiewirtschaft sowie Medizin- und Biotechnik. Die FuE-Projekte zielen darauf ab, Automatisierungs- und Rationalisierungsreserven in den Unternehmen aufzuzeigen und auszuschöpfen, um mit verbesserten, kostengünstigeren und umweltfreundlicheren Produktionsabläufen und Produkten die Wettbewerbsfähigkeit und die Arbeitsplätze in den Unternehmen zu erhalten oder zu verbessern.

Ausgezeichnete Leistungen – CLEAN! 2014



Die reinheitstechnische Produktion gilt als branchenübergreifende Querschnittstechnologie. Eine Vielzahl von Fertigungsschritten für High-Tech-Produkte wie z. B. Halbleiter-Prozessoren, künstliche Hautzellenzüchtung, Fertigungsanlagen für Medizintechnikprodukte und In-Vitro-Diagnostiksysteme sind bereits heute und auch zukünftig nur mittels Reinheitstechnologie realisierbar. Hierbei stellt die Reinraumtechnik eine wesentliche Grundvoraussetzung dar und die Branche ist wie kaum eine andere auf herausragende Innovationen und Optimierungen angewiesen, um den stetig steigenden Sauberkeitsspezifikationen in der Produktion gerecht zu werden.

Die Branche lebt von Ihren Ideen, Innovationen und Entwicklungen, die wir durch die Vergabe des Fraunhofer Reinheitstechnik-Preises »CLEAN!« weiter fördern möchten. Bewerben Sie sich mit Ihren neuen Anwendungen oder Entwicklungen für das saubere, reine oder hochreine Fertigungsumfeld für den »CLEAN! 2014«! Eine internationale, unabhängige Fachjury bewertet auch in diesem Jahr die Beiträge und kürt die ersten drei Preisträger, deren ausgezeichnete Leistungen am 4. Juni auf der Reinraum Lounge in Stuttgart präsentiert werden.

Weitere Informationen: www.cleanroom.fraunhofer.de

Fachliche Ansprechpartnerin

Dipl.-Wirt.-Ing. FH Nicole Göldner | Telefon +49 712 970-1863 | nicole.goeldner@ipa.fraunhofer.de | Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | www.ipa.fraunhofer.de

Redaktion

Désirée Lempart | Telefon +49 712 970-1667 | presse@ipa.fraunhofer.de
Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | Nobelstraße 12 | 70569 Stuttgart | www.ipa.fraunhofer.de

Das **Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA** wurde 1959 gegründet. Es ist eines der größten Einzelinstitute innerhalb dieser Forschungsgesellschaft und beschäftigt rund 370 Wissenschaftler/innen. Das Jahresbudget beträgt rund 58,4 Mio Euro, davon stammen 22,9 Mio Euro aus Industrieprojekten.

Das Fraunhofer IPA ist in 14 Fachabteilungen gegliedert und in den Arbeitsgebieten Produktionsorganisation, Oberflächentechnologie, Automatisierung und Prozesstechnologie tätig. Schwerpunkte unserer Forschung und Entwicklung sind organisatorische und technologische Aufgabenstellungen aus dem Produktionsbereich der Zukunftsbranchen Automotive, Maschinen- und Anlagenbau, Elektronik und Mikrosystemtechnik, Energiewirtschaft sowie Medizin- und Biotechnik. Die FuE-Projekte zielen darauf ab, Automatisierungs- und Rationalisierungsreserven in den Unternehmen aufzuzeigen und auszuschöpfen, um mit verbesserten, kostengünstigeren und umweltfreundlicheren Produktionsabläufen und Produkten die Wettbewerbsfähigkeit und die Arbeitsplätze in den Unternehmen zu erhalten oder zu verbessern.

MEDIENDIENST

März 2014

Thema 5 || Seite 12 | 12
